

Konfessionelle Propaganda in der Armee.

Wir lesen im „Luzerner Tagblatt“: Es wird die vielen Luzerner und Luzernerinnen, die sich in irgend einer Weise an der Weihnachtsspende für unsere braven, im Grenzwachtdienste stehenden Soldaten beteiligt haben, interessieren, zu vernehmen, daß das Fest des Friedens und der christlichen Nächstenliebe bei Anlaß der diesjährigen Bescherung der Truppe, dazu mißbraucht wurde, um konfessionelle Propaganda zu treiben.

Von verschiedener Seite wird uns nämlich aus dem Inf.-Regiment 20 berichtet, daß anlässlich der Weihnachtsfeier, die Sonntag abends bei den Einheiten stattfand, mit dem Weihnachtspakete — ohne Wissen des Regimentskommandos und wohl auch des Brigadefeldwebels — den Soldaten ein Zeitungsblatt ausgehändigt wurde. Dasselbe kam durch Vermittlung des Feldpredigers vom Regiment 20, Hrn. Hauptmann Kopp, an die Einheiten und wurde beim Christbaum mit den Paketen allen Soldaten, also auch den Protestanten, ausgeteilt. Dieses Blatt trägt folgenden Titel: Weihnachtsblatt, herausgegeben vom Verlag und der Redaktion der „Ostschweiz“ in St. Gallen. (Den katholischen Schweizer Soldaten im Felde gewidmet vom schweizerischen katholischen Volksverein.)

Anhand des uns vorliegenden Blattes konstatieren wir, daß dasselbe zum Teil einer konfessionellen Heze schlimmster Sorte dienen mußte. Unter dem Titel „Wahre und falsche Humanität“ finden wir da aus der Feder des sattjam bekannten ultramontanen Dösterreichers und Jesuiten Dr. P. J. B. Egger, Rektor in Carnen, eine vom finstern mittelalterlichen Geiste getragene Anflage gegen die aus dem heutigen Ideal des Menschentums hervorgegangene Wissenschaft, gegen Liberalismus, Freimaurerei und den modernen Staat überhaupt, gegen „Humanitätsreligion“ und die „Verbrüderung aller Menschen“, dem allem er die katholische Kirche und das Papsttum gegenüberstellt.

Wir haben nun keineswegs die Absicht, uns mit den zum Teil recht konfuseu Ansichten des Herrn Egger auseinanderzusetzen, da wir seiner Ueberzeugung nicht zu nahe treten wollen. Dagegen erheben wir gegen diese maßlose Heze, gegen diese gewissermaßen unter geistlicher Approbation stehende Verletzung der in der Bundesverfassung garantierten Glaubens- und Gewissensfreiheit im Dienstbetriebe unserer Armee nachdrücklichen Protest und möchten vorläufig die Armeeführung auf diese betäubende Erscheinung aufmerksam machen.